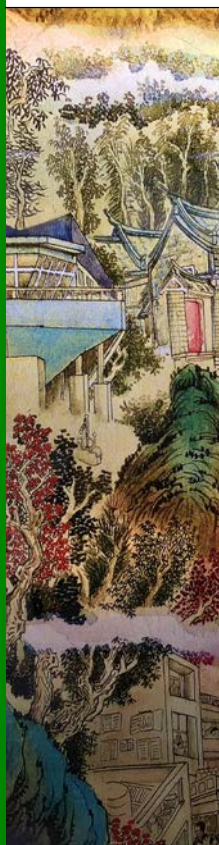


# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

**Nr. 146**

**Januar 2018**



- Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan
- Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea
- India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship
- Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia
- Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung
- An Interview with Hu Ching Fang

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Florian Pölking

**Editorial Team**

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Emily Fong

Yingjun Gao

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Marco Bünte

David Chiavacci

Anja Senz

Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Mee-Kyung Jung: Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan .....	5
Eric J. Ballbach: Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea .....	31
Monja Sauvagerd: India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship .....	56
Patrick Ziegenhain: Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia.....	78

**RESEARCH NOTE**

Tobias Adam: Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung .....	96
---	----

**STIMMEN AUS ASIEN**

Thilo Diefenbach: An Interview with Hu Ching Fang .....	110
--	-----

<b>KONFERENZBERICHTE</b> .....	116
--------------------------------	-----

<b>REZENSIONEN</b> .....	127
--------------------------	-----

<b>NEUERE LITERATUR</b> .....	145
-------------------------------	-----

<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b> .....	152
--	-----

## REZENSIONEN

### Inhalt

Jann Christoph von der Pütten:

**Amitav Acharya: Indonesia Matters: Asia's Emerging Democratic Power**

Julia Marinaccio:

**Fong, Mei: One Child. The Story of China's Most Radical Experiment**

Claudia Derichs:

**Ahmad Fauzi Abdul Hamid, Che Hamdan Che Mohd Razali: Middle Eastern Influences on Islamist Organizations in Malaysia: The Cases of ISMA, IRF and HTM**

Johannes Kummerow:

**Felix Heiduk (Hg.): Security Sector Reform in Southeast Asia. From Policy to Practice**

Lukas Maximilian Müller:

**Wilfried A. Herrmann, Peter Lehr (Hgg.): ASEAN Looks West. ASEAN and the Gulf Region**

Christopher Wimmer:

**Cornelia Hermanns: China und die Kulturrevolution. Der letzte lange Marsch**

Armin Müller:

**Stephan Köhn, Monika Unkel (Hgg.): Prekarisierungsgesellschaften in Ostasien? Aspekte der sozialen Ungleichheit in China und Japan**

Viktor Köhlich:

**Yoshiko Matsumoto, Bernard Comrie und Peter Sells (Hgg.): Noun-Modifying Clause Constructions in Languages of Eurasia. Rethinking Theoretical and Geographical Boundaries**

Mascha Schulz:

**Andrew Sanchez: Criminal Capital. Violence, Corruption and Class in India**

Jochen Noth:

**Eva Sternfeld (Hg.): Routledge Handbook of Environmental Policy in China**

Carolin Kautz:

**Wu Chonghao: Regulating Government Ethics – An Underused Weapon in China's Anti-Corruption Campaign**

Analyse von Carolin Liss zur wachsenden Bedeutung privater Sicherheits- und Militärunternehmen als Akteure im maritimen Sektor Indonesiens sowie der Beitrag von Henri Myrtilien zum Nexus zwischen SSR und Gender in Osttimor an. Im neun-ten Kapitel bleibt Nicolas Lemay-Hébert thematisch in Osttimor und untersucht die Gründe des örtlichen Sicherheitssektorkollapses nach jahrelangem UN-Engagement vor Ort.

Obwohl der Sammelband keinem übergeordneten gemeinsamen theoretischen Rahmen folgt, gelingt es dem Herausgeber Felix Heiduk im abschließenden Kapitel, die roten Fäden der di-versen empirischen Arbeiten zusammenzuführen und wichtige Gemeinsamkeiten der SSR in Südostasien hinsichtlich der Prozesse, der daran beteiligten Akteure sowie der konkreten Er-gebnisse zu kennzeichnen. Obgleich der SSR-Prozess in der Region lückenhaft und unvoll-ständig bleibt, stellen die AutorInnen doch zahlreiche zustande gekommene Reformvorhaben heraus. Eine Zukunftsperspektive liege dabei darin, den wissenschaftlichen Diskurs über die normative Statik des westlich-liberalen SSR-Konzeptes hinauswachsen zu lassen, um so ein besseres Verständnis für die Umstrittenheit dieses Ansatzes in der Region zu erlangen und schlussendlich die Prozesse sowie ihre Ergebnisse besser analysieren zu können.

Das vorliegende Sammelwerk richtet sich aufgrund seines breiten thematischen Spektrums an WissenschaftlerInnen und Studierende, die sich sowohl mit Sicherheitsfragen sowie mit süd-ostasiatischen Regionalstudien befassen. Im Fokus liegen dabei vor allem die Länder Indone-sien, die Philippinen, Thailand und Osttimor, während die anderen Staaten Süd-ostasiens eher überblickshaft am Rande behandelt werden. Im Speziellen vor dem Hinter-ground der tagesak-tuellen Herausforderungen des Sicherheitssektors in den südostasiatischen Ländern sind die prozessorientierten Studien dieses Buches von großem Wert, weshalb dieser Band uneinge-schränkt empfohlen werden kann.

Johannes Kummerow

### **Wilfried A. Herrmann, Peter Lehr (Hgg.): ASEAN Looks West. ASEAN and the Gulf Region**

Bangkok: White Lotus Press, 2016. 280 S., 20 USD

This anthology, whose production was prominently sponsored by the Thai Human Development Forum Foundation, funded by the Thai Prime Minister's Office, tries to assess the potential for closer engagement between the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) Community and the states of the Gulf region. Coining the term Southern Asian Maritime Corridor (SAMCO) which includes all littoral states along the Northern Indian Ocean Rim between the Strait of Malacca to the Persian Gulf, the two editors Wilfried Herrmann and Peter Lehr advocate that the Gulf region may be an important area for future ASEAN foreign policy in fields as diverse as transborder disease and disaster risk management or maritime security. The development of the book appears to be correlated with a large Thai industry delegation visit to Iran, which had as its goal the scaling up of Thai-Iranian trade.

Given the existing relationship between the Gulf States and the ASEAN region based on large amounts of oil and gas being transported along the sea lanes of communication, there certainly seems to be potential for the two regions to cooperate more closely. As the ASEAN Community explicitly lays out a plan for a more active foreign policy, it makes sense to highlight which interregional relationships may be strengthened in the future. The

book addresses a variety of future options, ranging from the probable (deepening of economic cooperation between the Gulf Cooperation Council [GCC] and ASEAN) to the unlikely (Qatar facilitating between Muslim minorities and the governments of ASEAN states; ASEAN mediating in a political forum containing Turkey, Iran, and the GCC states). The book's terminology use is interesting. The authors consciously depart from the often-used term of the Maritime Silk Road, due its current Chinese foreign policy connotations, choosing a more neutral term to denote potential cooperation along the Northern Indian Ocean Rim. Another innovation is that the book is accompanied by a public online discussion platform on the proposed maritime corridor ([www.southernasiancorridor.org](http://www.southernasiancorridor.org)).

Several book chapters stand out with novel perspectives on the potential for South–South interregionalism. The chapter on ASEAN and the Gulf region by Wilfried Herrmann highlights a variety of policy areas where ASEAN could act as a model for other regional organizations such as the Economic Cooperation Organization (ECO), the GCC, and the South Asian Association for Regional Cooperation (SAARC). Potential is identified in the fields of terrorism, drug trafficking, organized crime and disaster risk reduction. In his chapter on maritime security in the Gulf region, Peter Lehr sees possibilities for ASEAN–Gulf cooperation primarily through their common maritime challenges. Lehr highlights multiple examples of how ASEAN and the Gulf region may tackle common problems of trafficking in drugs and people, illegal fishing, piracy, and maritime terrorism. Another chapter by Lehr on religious extremism along the SAMCO establishes a deeper connection between the two seemingly disparate regions as locations where religion and (international) politics are converging most obviously. Lehr identifies this as a blind spot in both the Western academic as well as the policy community and argues that actions for and against the religio-political-nexus may affect both regions similarly. Some additional chapters address the potential for cooperation between individual Gulf states and the ASEAN Community. Muhammad Zulfikar Rakhmat illuminates the relationship between Qatar and the ASEAN Community. Given Singapore's prominent position in East Asia as a gas trading hub as well as deep ties in the areas of non-oil trade and FDI in real estate, communications and energy infrastructure, small players like Qatar potentially have a role to play in Southeast Asia. Similar perspectives are voiced in Ebad Ebadi's article on the potential for Iran-ASEAN cooperation. While increased oil trade remains front and center, Ebadi identifies some non-conventional but interesting areas for potential cooperation: Increased ASEAN investment and experience sharing for Iranian agriculture as well as integration into the global Islamic finance market through closer cooperation with Malaysia.

Apart from these chapters, the book unfortunately suffers from a lack of focus in most of its contributions. The chapter on nuclear proliferation in Asia by Manpreet Sethi fails to add any content to the central theme of the book. While Vijay Sakhujia's contribution on maritime capabilities of the Persian Gulf states delivers a solid survey of the naval capabilities of Iran and the states of the GCC, it does not address the state of affairs in Southeast Asia or the role of this policy field for both regions. The same criticism applies to chapters on the political security situation in Afghanistan by Ehsanullah Rashid, the political situation in Iraq by Mustafa Alobaid, Iran's nuclear capabilities by Muhammad Jawad Aziz, and the Iran-Pakistan-India pipeline project by Musharaf Zahoor and Hassam Siddiqi. While it may be interesting to get an overview of the security and energy challenges facing the states along the suggested SAMCO, the need and potential for ASEAN involvement of any sort is not obvious.



Books on ASEAN foreign policy outside the East Asian region remain rare and certain chapters from this book are therefore important contributions to an emerging discussion. Still, the incoherence contained in this volume suggest that the theme is not substantial enough to carry a publication of this size. This book may be partly relevant to specialists in ASEAN foreign policy.

Lukas Maximilian Müller

### **Cornelia Hermanns: China und die Kulturrevolution. Der letzte lange Marsch**

Esslingen: Drachenhaus Verlag, 2016. 350 S., 29,95 EUR

Um es vorweg zu sagen: Es steht nichts Falsches in Cornelia Hermanns Buch „China und die Kulturrevolution. Der letzte lange Marsch“. Pünktlich zu deren 50. Jahrestag ist das Buch der promovierten Historikerin und freien Autorin nun im kleinen Drachenhaus Verlag erschienen. Es reiht sich damit in eine Vielzahl von Texten und Veranstaltungen ein, die die historisch einzigartigen Vorgänge in China 1966 zum Thema haben: Der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Chinas, Mao Zedong, rief zum Angriff jugendlicher „Roter Garden“ gegen den angeblich vom Kommunismus abgefallenen Staat auf. Am 16. Mai 1966 begann die Revolution mit einem zunächst internen Dokument der „Gruppe für die Kulturrevolution des Zentralkomitees“. Innere Feinde hätten Zeitungen, Rundfunk, Bücher, Lehrmaterial, Literatur, Filme, Kunst und Musik – kurz die Kultur – mit reaktionärem und kapitalistischem Gedankengut verseucht und müssten ausgelöscht werden. Gegen die Erstarrung und Korruption des Parteiapparats setzte Mao die permanente Revolution und sprach dabei insbesondere die Jugend an. Was folgte, waren Entlassungen, häufig aber auch Demütigungen, Folter und Tötungen. Die Gewalt wurde immer brutaler und willkürlicher. Der Aufstand im Sommer 1966 forderte wahrscheinlich 10.000 Tote, spätere Kämpfe zwischen den verschiedenen Fraktionen der RotgardistInnen weitere 10.000. Am Ende der Revolution sollten rund anderthalb Millionen Menschen tot sein – die meisten davon ermordet oder in den Suizid getrieben.

Hermanns Buch zeichnet sich bei der Beschreibung dessen nicht durch fundamental neue Erkenntnisse, neue Quellen oder eine eigene (politische) Bewertung aus, schafft es aber, den gesellschaftlichen Kontext verständlich und durchaus spannend nachzuzeichnen, und ermöglicht somit einer breiten Gruppe Zugang zur Thematik. Hilfreich hierfür ist auch die Form des Buchs: Zahlreiche Abbildungen und kurze Kapitel ermöglichen einen guten Lese- und Fluss und heben sich damit deutlich von wissenschaftlichen Publikationen ab. Dass auf geschlechtergerechte Sprache verzichtet wurde, ist eine unnötige Leichtfertigkeit.

Besonders hervorzuheben ist jedoch die breite historische Einbettung. Hermanns lässt ihre Erzählung bereits im Jahr 1911 beginnen, dem Jahr des Sturzes der letzten chinesischen Kaiserdynastie. In der Erzählung bis zur Gründung der Volksrepublik 1949 durch Mao Zedong sind zwei Aspekte von besonderer Bedeutung. Hermanns schafft es, das Gefühl der Demütigung durch ausländische Mächte in China deutlich spürbar zu machen, das sich tief ins 'kollektive Gedächtnis' des Landes eingeschrieben hat. Der zweite Aspekt ist Maos Umdeutung des Marxismus durch die Verbindung mit dem Voluntarismus, also der Vorstellung, dass die Revolution in erster Linie vom Willen der revolutionären ArbeiterInnen und BäuerInnen abhängig sei. Ohne diese Grundlage wären die unglaublichen Anstrengungen sowohl des Langen Marsches als auch Großen Sprungs nach vorn kaum nachvollziehbar.

Das Buch ist bei alledem durchaus spannend und kurzweilig geschrieben. Auch die ersten Jahre der Volksrepublik werden facettenreich und illustriert beschrieben. Dies geht dabei